

# **Es gibt mal wieder GUTE Nachrichten (ohne Ironie)!**

**Beitrag von „LucyDM“ vom 17. September 2014 18:53**

So sehr ich einige kritische Anmerkungen auch verstehen kann, frage ich mich grundsätzlich doch: Warum wird es immer so dargestellt, dass Lehrkräfte ENTWEDER nett und offen ODER fachlich kompetent sind? Warum wird freundlichen Lehrkräften, die viel Wert auf eine gute Lernatmosphäre legen, die nachweislich wichtig für das Lernen ist, gleich unterstellt, fachlich inkompetent zu sein? Wer sagt, dass bei einem "Pauker" die Kinder tatsächlich mehr lernen und dieses Wissen dann auch noch länger bestehen bleibt? Die "beliebtesten" Lehrer sind, vor allem im Rückblick, bei den meisten schließlich die gewesen, die SOWOHL fachlich kompetent ALS AUCH auf eine positive persönliche Beziehung bedacht waren. Und da sind wir wieder bei dem Punkt, dass die persönliche Ebene für das Lernen nun einmal grundlegend ist.

Mal davon abgesehen, haben sich die Aufgaben von Schule im gesellschaftlichen Wandel eben auch verändert. Überspitzt gefragt: Soll Mama jetzt wieder hinter dem Herdchen stehen, damit das Kind um 13 Uhr direkt nach Hause gehen kann? Eltern sind doch nicht gleich "Rabeneltern", nur weil sie berufstätig sind. Es trifft sicher nicht auf alle zu, aber viele nehmen sich dann eben die Abende und die Wochenenden Zeit für die Kinder. Muss ja nicht grundsätzlich schlechter sein.

Meine Meinung, könnt ihr zerlegen, runtermachen, was auch immer. Kritische Bedenken finde ich immer wichtig, aber immer alles als per se schlecht dazustellen, was sich derzeit entwickelt, empfinde ich doch als etwas zu selektiv wahrgenommen.